

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Kraftwerk Eglisau der N. O. K. — Versuche mit der Drolshammer-Güterzugbremse. — Zum Ergebnis des Wettbewerbs für das Völkerbund-Gebäude in Genf. — Absatzstockung und Arbeitslosigkeit und ihre Beseitigung. — Die farbige Stadt. — Mitteilungen: Eidgen. Technische Hochschule. Ueber den Einfluss des Molybdäns und Siliziums auf die Eigenschaften eines nichtrostenden Stahls. Das Problem der elektrischen Eisenbahnwagen-Beleuchtung. Der Einfluss der Dampfmaschine

auf Dampfturbinen. Werkkanäle in Aufschüttungen. Zur Akustik des Völkerbund-Gebäudes in Genf. Basler Rheinhafen-Verkehr. Der XI. Internat. Architekten-Kongress 1927. XII. Kongress für Heizung und Lüftung. Als Redaktor des Werk. Strassenbau-Tagung in Leipzig. Eidgen. Amt für Wasserwirtschaft. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft Ehemaliger Studierender der E. T. H. Protokoll der Ausschuss-Sitzung. Rapport sur l'activité de la G. E. P. à Paris. Zürcher Ing.- und Arch.-Verein.

Band 90.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 8

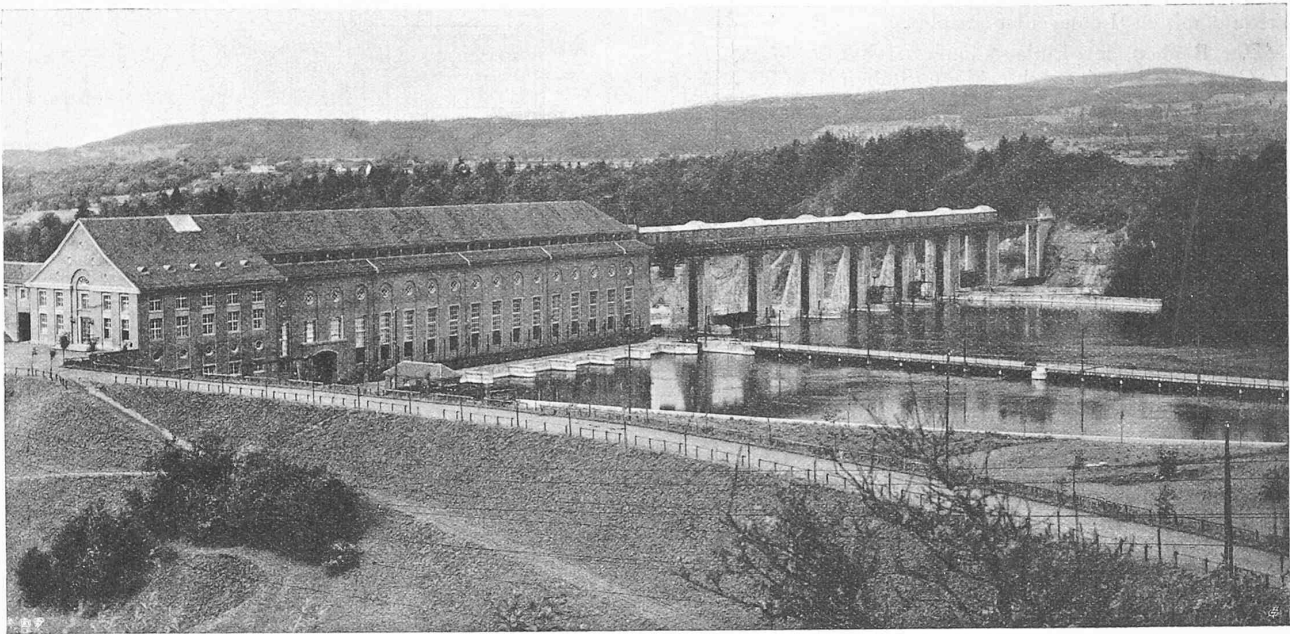


Abb. 40. Blick von der Oberwasserseite auf Maschinenhaus und Stauwehr des Rheinkraftwerks Eglisau.

## Das Kraftwerk Eglisau der N. O. K.

(Fortsetzung von Seite 94.)

### IX. Maschinenhaus.

Das Maschinenhaus (Abbildung 40) ist in der Axe des Stauwehres angeordnet und wird von diesem durch den Fischpass und den Schwemmkanal getrennt; auf der Landseite wird es durch einen Anbau, den sogenannten Maschinenhauskopf begrenzt, in dem der Kommandoraum und die Eigenbedarfsanlage untergebracht sind.

Das eigentliche Maschinenhaus, das sieben vertikalschiebige Turbinen von je 6000 PS mit direkt gekoppelten Generatoren enthält, gliedert sich in einen rund 20 m hohen Unterbau und einen 18,90 m hohen Maschinensaal. Im Unterbau sind die Einlaufkammern, die Turbinen, sowie die Saugrohre untergebracht. Für die Bedienung der Turbinen ist im Unterbau ein vollständig ausgebautes Zwischengeschoss angeordnet, in dem die Servomotoren und Druckölpumpen für die Regulierung und die Spurlager Platz gefunden haben. Im Maschinensaal selbst befinden sich die Generatoren und die Geschwindigkeitsregler für die Turbinen. Im übrigen ist die Einteilung aus den Abbildungen 41 bis 43 ersichtlich.

#### BAULICHER TEIL.

Wie das Stauwehr, konnte auch das Maschinenhaus ganz auf den anstossenden Molassefels fundiert werden. Für den Aushub der Fundamente sind die gleichen Installationen wie beim Erstellen des Vorbeckens verwendet worden. Zur einwandfreien Uebertragung des Druckes auf den Fels hat dieser sägenförmige Abtreppungen erhalten (Abbildung 43). Das Gebäude ist ganz in Beton und Eisen-Beton erstellt, wobei der ganze Block durch zwei von der Fundamentsohle bis in die Deckenkonstruktion reichende Dilatationsfugen in drei Abschnitte geteilt ist.

Auf der Oberwasserseite ist für jede Turbine eine eigene Einlaufkammer angeordnet (Abb. 41 und 46). Die

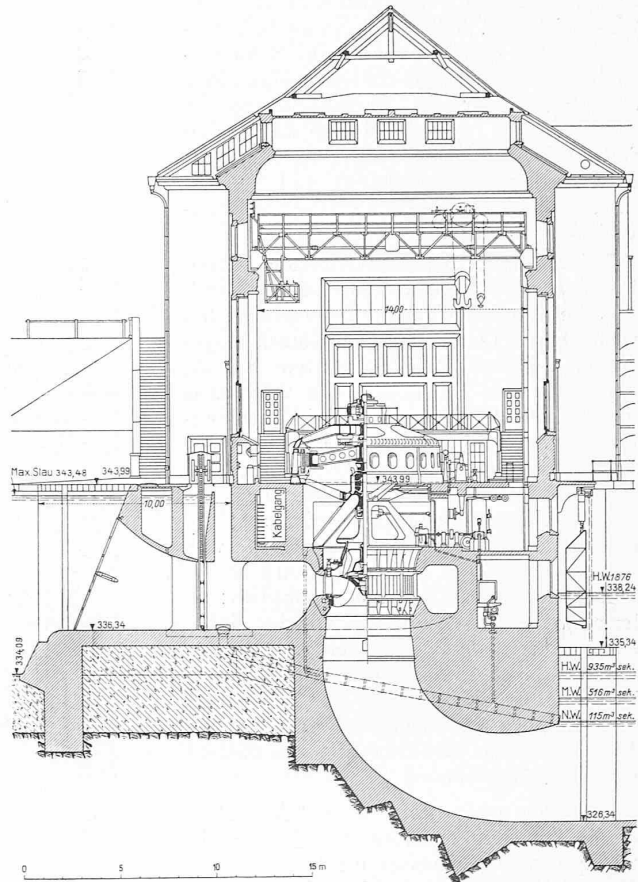


Abb. 43. Querschnitt durch das Maschinenhaus des Rheinkraftwerks Eglisau. Masstab 1 : 350.